

Calmer Calmbad

Nr. 221.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Ercheinungsweise: Einmal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 20 Pf. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Preispr. 9.

Freitag, den 22. September 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 21 Pf. — vierteljährlich 60 Pf. — halbjährlich 110 Pf. — mit Postgebühren 8 Pf. — Schlus der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Die deutschen Schatzwechsel werden am Montag mit der Garantienunterstützung der Reichsbank der belgischen Regierung zugestellt werden.

Wie wir schon verschiedentlich angedeutet haben, macht Frankreich nun im Vernehmen mit den anderen Alliierten den Versuch, die erzwungenen Reparationsverpflichtungen Deutschlands, die einfach unerfüllbar sind, sich durch die Mitgliedsstaaten des Völkerbunds garantieren und sie zu diesem Zweck als völkerrechtliche Verbindlichkeiten stempeln zu lassen, deren Nichterfüllung also auch vom Völkerbund geschadet werden dürfte. Es handelt sich hier um einen raffinierten psychologischen Schachzug der Entente zwecks Festlegung Deutschlands auf den Versailler Vertrag und dessen schamlose Raub- und Ausbeutungspolitik. Deshalb wird jetzt auch von Entente-seite die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund so stark betrieben, weil man dann die deutsche Opposition noch besser glauben verhindern zu können. In diesem Sinne haben wir die Vorschläge Frankreichs in bezug auf die Behandlung der Reparationsforderungen durch den Völkerbund zu beurteilen.

Die orientalische Frage zeigt noch keinerlei Aussicht zur Besserung. Die Türken wollen anscheinend schon jetzt Thrazien und Konstantinopel besetzen, während die Engländer erklären, sich der Übertretung der neutralen Zone militärisch widersetzen zu wollen. Man hofft jedoch in Ententekreisen, durch Verhandlungen mit den türkischen Nationalisten zur Vermeidung von Zusammenstößen zu kommen. Einer Abordnung der englischen Arbeiterkammer gegenüber hat Lloyd George erklärt, daß er keinen Krieg wünsche. Jedenfalls ist aber die Situation so, daß geringe Reibereien im Bereich der neutralen Zone die ernstesten Komplikationen schaffen können.

Die orientalische Frage.

* Die Frage der „Freiheit“ der Meerengen kann sich zu einem neuen Weltkonflikt zuspitzen, wenn nicht auf beiden Seiten noch eine Verhandlungsbasis gefunden wird, auf der sowohl dem Standpunkt Englands wie den türkischen Nationalisten Rechnung getragen wird. Die englische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, daß sie die Aufrechterhaltung der „neutralen“ Zone auf beiden Ufern der Dardanellen ebenso wie die „Internationalisierung“ Konstantinopels selbst auf die Gefahr eines neuen Krieges verleiht, denn „England könne nicht das Ergebnis des tapferen Kampfes und des entscheidenden Sieges seiner Söhne auf den Schlachtfeldern des östlichen Kriegsschauplatzes preisgeben.“ Dieses Ergebnis war der Raub Palästinas, die Trennung Arabiens von der Türkei durch Errichtung eines arabischen Königreichs von Englands Gnaden, der Raub des an Mineralien überaus reichen Mesopotamien, und schließlich die „Neutralisierung“ Konstantinopels, der Hauptstadt der Türkei, und der Dardanellen. Mit diesem letzteren Erfolg war nämlich erreicht worden, daß jetzt England und die anderen Alliierten nicht nur ihre Handelschiffe sondern auch ihre Kriegesflotten durch die Dardanellen ins schwarze Meer führen können, um von dort aus, was für England das wichtigste ist, jeden Angriff auf Indien von europäischer oder orientalischer Seite aus besser abwehren zu können. Nun haben die Türken aber schon das asiatische Ufer des Marmarameeres zum großen Teil besetzt und es heißt, sie hätten auch schon von Teilen der neutralen Zone auf dem asiatischen Ufer der Dardanellen Besitz ergriffen. Damit wäre also der militärische Konflikt mit England schon in nächste Nähe gerückt. Aber trotz der festen Erklärung der englischen Regierung sind namentlich in England selbst die Ansichten über die Frage sehr geteilt. Ein Teil der Presse wirft der Regierung ungeschickte Haltung vor, da sie mit den Kriegsdrohungen gegen die Türkei den ganzen Orient, namentlich aber alle Mohammedaner gegen England aufbringe, und damit den Besitz Indiens erst recht gefährde. Der Wortführer dieser Auffassung ist der General Townshend, der im Weltkrieg nach anfänglichen Mißerfolgen Mesopotamien erobert hat, und der die Stimmung im Orient natürlich sehr gut kennt. Begünstigt wird diese Stimmung gegen die Regierung noch durch die Tatsache, daß die Franzosen und Italiener die Ansprüche der Türken möglichst befriedigen wollen, daß also England isoliert dasteht, wenn auch die Staaten der Kleinen Entente, Rumänien und Südslaven — die ein Wiedererstarken der Türkei eben-

falls nicht wünschen, weil dann mit bulgarischer Unterstützung die Gefahr eines neuen Balkankrieges entstehen könnte — England anscheinend beistehen wollen. Frankreich und Italien haben heute, da ihre Ansprüche in Europa in einer Weise erfüllt sind, wie sie es sich wohl nicht geträumt haben, keinen Anlaß, sich in einen orientalischen Krieg einzulassen, der ungeheure Summen verschlingen würde, und der schließlich zu einem Ausstand der Muselmanen von Marokko bis Indien führen könnte. Deshalb wollen sie die gerechten Ansprüche der Türkei berücksichtigt wissen. In dieser Richtung werden jetzt auch die Verhandlungen innerhalb der Entente geführt. Bezüglich der Aufrechterhaltung der „Neutralität“ der Dardanellen, d. h. der Kontrolle der Meerengen durch die Entente scheint man sich einig zu sein. Auch die Türken wollen die Freiheit der Meerengen zugesprochen, also sind wahrscheinlich mit der Schleifung der Befestigungen einverstanden, aber die Kontrolle der Entente allein werden sie wohl nicht gestatten wollen. Sehr kompliziert wird die Frage dadurch, daß sie die Mitwirkung Russlands bei der endgültigen Regelung dieser Frage wünschen, und zwar auf Grund des russisch-türkischen Vertrags vom 16. März 1921, der die Bestimmung enthält, daß die türkischen Nationalisten Verhandlungen über die Orient- und namentlich die Dardanellenfrage nur gemeinsam mit Russland durchführen dürfen. Es wird sich nun fragen, ob die Alliierten, die gemeinsam die Verhandlungen mit der Türkei aufnehmen wollen, die Teilnahme Russlands und anderer an der Dardanellenfrage interessierter Staaten zugehen werden. Es handelt sich hier in erster Linie um eine Preisfrage für die Entente, die aber leicht zu einer prinzipiellen politischen Angelegenheit sich auswachen kann, denn namentlich England steht hier vor der Gefahr, einer politischen Niederlage, die seinem Ansehen im Orient den schwersten Schlag versetzen kann. Und das wünschen sowohl die Türken wie Russen sehr. Wenn nicht die Möglichkeit bestünde, daß durch diese erneuten Schwierigkeiten die Entente den Druck auf Deutschland verstärkt, so könnte man bei uns die Entwicklung des orientalischen Konflikts nur begrüßen. Zeigt uns das russisch-türkische Zusammengehen doch, daß die Oswarder den gemeinsamen Feind erkannt haben, und daß man im Orient nicht gewillt ist, die Unterdrückungs- und Auspressungspolitik der Entente ohne Weiteres hinzunehmen. O. S.

Die englische Arbeiterkammer gegen den Krieg.

London, 21. Sept. Gestern fand eine große Arbeiterkundgebung gegen den neuen Krieg statt. Es wurde eine Entschlie-ßung angenommen, in der sofortige Neuwahlen verlangt werden, damit Gelegenheit gegeben werde, der verhängnisvollen Regierung Lloyd Georges ein Ende zu machen.

London, 21. Sept. Lloyd George empfing heute eine aus etwa 30 Mitgliedern bestehende Abordnung des Gewerkschaftskongresses, darunter die Arbeiterführer William, Thomas, Will Thorne, Ben Tillet und Smilie, die dem Premierminister die Ansicht der Arbeiterkammer über die Lage im nahen Osten darlegten. Von den Mitgliedern der Regierung waren anwesend Chamberlain, Horne und Worsington Evans. Die Erörterungen, die privater Natur waren, dauerten 1½ Stunden. Lloyd George gab die feste Zusicherung, daß die Regierung keine kriegerische Politik verfolgen werde. Die Abordnung trat heute nachmittag zusammen, um ihre Antwort zu erwägen. Im einzelnen wurde in den Verhandlungen, in denen u. a. Tillet und Thomas das Wort ergriffen, die Tatsache hervorgehoben, daß die Arbeiterkammer sich einem Krieg widersetze und für den Frieden eintrete. Sie gaben der Ansicht Ausdruck, daß die Dardanellen neutral gehalten werden müßten, daß dies jedoch eine Weltfrage und nicht eine Frage sei, die die britische Nation allein angehe. Die Anwesenheit alliierter Streitkräfte auf dem asiatischen Ufer der Meerengen sei nicht zu rechtfertigen. Die Lösung des Problems könne durch Verhandlungen erzielt werden. Nachdem der Premierminister die Ansichten der Abordnung gehört hatte, gab er eine Uebersicht über die Tätigkeit des Kabinetts bis zur gegenwärtigen Lage. Lloyd George verteidigte die Haltung der Regierung und gab der Abordnung zu verstehen, daß er in dem Wunsch nach Frieden vollkommen mit ihr übereinstimme. Frieden sei stets das Ziel der Regierung gewesen. Er habe durchaus keine Absicht, einen Krieg zu provozieren. Es sei zum Teil auf das prompte Eingreifen der britischen Regierung zurückzuführen, daß die Lage jetzt besser sei und daß die Aussichten auf Wahrung des Friedens so gut seien. Die Abordnung der Arbeiterkammer zog sich hierauf zurück, nachdem sie dem Premierminister ihren Dank für den Empfang ausgesprochen hatte. Sie verpflichtete sich, Stillischweigen über die Verhandlungen zu bewahren. Eine kurze offizielle Mitteilung, über die die Abordnung

mit dem Premierminister übereinstimmend, wird später veröffentlicht werden. Unmittelbar nach Beendigung der Unterredung mit den Arbeiterführern hielten die britischen Minister eine neue Zusammenkunft ab, an der jedoch die militärischen, maritimen und Luftfahrtgeber nicht teilnahmen.

Das britische Kabinett für Aufrechterhaltung der Neutralität der Meerengen.

London, 21. Sept. Gestern nachmittag 6.30 Uhr wurden die Minister unerwartet zu einer dringenden Sitzung zusammenberufen. Um 7 Uhr traf Churchill ein, um an der Versammlung teilzunehmen. Auch der Premierminister ist nach London zurückgekehrt. Nach einer Havas-Meldung aus London hat das britische Kabinett gestern abend bis 12 Uhr getagt, um die von Lord Curzon eingelaufenen Telegramme über die Pariser Besprechungen zu prüfen. Nach neueren Mitteilungen ist in der Absicht der englischen Regierung, die Neutralität der Meerengen und der neutralen Zone auf beiden Ufern aufrecht zu erhalten, keine Aenderung eingetreten.

Englische Verstärkungen nach den Dardanellen.

London, 21. Sept. Der leichte Kreuzer „Curacao“ ist von Malta nach Konstantinopel abgegangen. Ein Transportschiff nimmt in Gibraltar Truppen an Bord und wird unverzüglich nach Konstantinopel abfahren. Neun aus England in Gibraltar eingetroffene Zerstörer werden unverzüglich nach Levanta weitergehen.

Ein Erlaß des Oberkommandierenden der Entente in Konstantinopel.

Konstantinopel, 21. Sept. (Havas.) General Harrington hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er daran erinnert, daß die am 13. Mai 1921 proklamierte neutrale Zone noch immer in Kraft ist und daß er, da eine Konferenz über die noch schwebenden Fragen stattfinden werde, den dringenden Wunsch habe, daß die neutrale Zone respektiert werde. Die Verantwortung für die Folgen ihrer Verletzung würde auf die Urheber dieser Verletzung zurückfallen. Im Interesse des Friedens seien alle Maßnahmen zu Wasser und zu Land getroffen.

Verstärkung des türkischen Drucks gegen die neutrale Zone.

London, 21. Sept. Generalmajor Frederic Maurice drahtet dem „Daily Chronicle“ aus Konstantinopel, die türkische Kavallerie an der Grenze der neutralen Zone auf der asiatischen Seite der Dardanellen nehme an Stärke zu. Die türkischen Streitkräfte sammelten sich nach und nach und würden zu einer Bedrohung der Besatzung der asiatischen Küste. Der Oberbefehlshaber Harrington habe eine Erklärung veröffentlicht, worin er die Entschlossenheit der Engländer kundgibt, die neutrale Zone bis zur Entscheidung der alliierten Konferenz zu halten und sagt, er werde einen kemalistischen Vormarsch in dieser Zone als kriegerische Aktion ansehen.

Kriegerische Haltung der türkischen Nationalisten?

London, 22. Sept. Der Konstantinopeler Berichterstatter der „Associated Press“ teilt mit, daß der dortige Vertreter der Angoraregierung, Hafid Bey, ihm erklärte, es sei sicher, daß die türkischen Nationalisten den Engländern den Krieg erklären würden, wenn diese versuchen sollten, die Bewegung der türkischen Truppen über die Meerengen zu verhindern. Hafid Bey erklärte weiterhin, der Entschluß Angoras, Thrazien zu besetzen, sei bereits gefaßt und nichts werde Angora davon abhalten, ausgenommen eine Anerkennung der nationalistischen Forderungen. Die Angoraversammlung habe mit überwältigender Mehrheit Mustafa Kemals Diktatur erweitert und ihn ermächtigt, den Krieg fortzusetzen, bis die im Nationalistenpakt vorgesehenen Bedingungen voll erreicht seien.

Die Türken lehnen eine Vermittlung nicht ab.

Paris, 21. Sept. Nach einer „Matin“-Meldung aus Genf hat der Abgeordnete der kemalistischen Nationalversammlung, Mehmed Hiemi Bey, der sich augenblicklich in Genf befindet, erklärt, daß die Türkei eine Vermittlung des Völkerbundes oder eine Vermittlung auf der Grundlage der Erklärungen Wilsons und Lloyd Georges im Jahre 1918 nicht ablehnen würde.

Französische Hoffnung auf die Orientkonferenz.

Paris, 21. Sept. Der „Temps“ bemerkt, nach dem spontanen Schritt Lord Curzons, der die Möglichkeit einer französisch-italienisch-englischen Konferenz geschaffen habe, habe es den Anschein, daß auch Großbritannien eine friedliche Lösung der Orientfrage verfolge. Man könne daher

Stadtgemeinde Calw.
 Bis auf weiteres findet hier
Mittwochs und Samstags Obstmarkt
 statt. Käufer und Verkäufer werden hierzu eingeladen.
 Calw, den 22. September 1922.
 Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Holzverkauf.
 Am Montag, den 25. September 1922 nachmittags
 5 Uhr kommt bei Heugles Haus in der Vorstadt und bei
 der Löwenstraße je ein Laubholzstamm und anschl. bei der
 alten Handelsschule ein Km. Baumholz zum Verkauf.
 Calw, den 21. September 1922.
 Stadtpflege: F r e y.

Nächste Brennholzzuweisung
 an die Haushalte mit den Buchstaben W-3 am Montag,
 den 25. September 1922 nachmittags von 2-3 Uhr.
 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Holz nur
 solche Haushalte zugewiesen erhalten, welche von der Stadt
 noch keinerlei Brennholz empfangen haben. Weitergehende
 Forderungen werden zurückgewiesen.
 Calw, den 21. September 1922.
 Stadtpflege: F r e y.

Stadtgemeinde Calw.
Patrine wird bei sofortiger Abfuhr **abgegeben.**
 bis auf weiteres unentgeltlich
 Ladeseite wie bisher.
 Calw, den 21. September 1922.
 Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Oberamtsstadt Calw.
Beregung der Beifuhr
 des erforderlichen Steinmaterials für 1922/23 auf städt.
 Straßen und Feldwege. Die Beifuhr von
 zirka 500 cbm Schotter
 aus dem städtischen Schotterwerk auf dem Muckberg ist zu
 vergeben. Nähere Bedingungen über die Anlieferung,
 Verladen, Ausmaß usw. können auf dem Stadtbauamt
 eingesehen werden, woselbst auch Offerten verschlossen mit
 entsprechender Aufschrift versehen, bis Mittwoch, den 27.
 ds. Mts., abends 6 Uhr, einzureichen sind. Die Öffnung
 der Offerten erfolgt zu demselben Zeitpunkt und können die
 Bieter zugegen sein.
 Calw, den 22. September 1922.
 Stadtbauamt: Herbolzheimer.

Pflegestellen-Gesuch.
 Beim Jugendamt Calw laufen gegenwärtig wieder
 viele Gesuche um Vermittlung von Kost- und Pflegestellen
 ein. Es handelt sich dabei um die Unterbringung von
 Kindern aller Altersstufen, sowohl von Säuglingen und
 Kleinkindern als auch von schulpflichtigen Kindern. Das
 Jugendamt benötigt solche Pflegestellen auch immer wieder
 selber für die ihm zugewiesenen besonderen Aufgaben. Alle
 diejenigen Personen, welche bereit sind, ein Kind entweder
 nur für die Tagesstunden oder ganz in Pflege oder gar an
 Kindesstatt anzunehmen, werden daher gebeten, hiervon das
 Jugendamt unter Schilderung ihrer Verhältnisse zu benach-
 richtigen und dabei anzugeben, in welchem Alter das ge-
 wünschte Kind etwa stehen soll und welches Kost- und
 Kleidergeld für dasselbe verlangt wird. Das Jugendamt
 bittet noch besonders darum, daß bei der Aufnahme von
 Kindern in erster Linie solche aus den Bezirken Calw und
 Neuenbürg berücksichtigt und die im Bezirk vorhandenen
 Pflegestellen möglichst nicht an auswärtige Kinder vergeben,
 sondern für die hilfsbedürftigen Kinder des eigenen Be-
 zirks freigehalten werden.
 Calw, den 21. September 1922.
 Jugendamt:
 Stiefel.

**Betr. Entwässerungsgenossen-
 schaft II. in Liebelsberg.**
 Die Errichtung einer Genossenschaft zur Entwässerung
 der Grundstücke in den Gewänden Lehen am Waldbrunnen,
 im vorderen Lehen, Lehen, auf der Höhe, Hauszürten, Mad,
 an der langen Gasse, Ulrichswäsen und am Ulrichswäsen
 auf Markung Liebelsberg ist von der Kreisregierung mit
 der Maßgabe genehmigt worden, daß die sämtlichen der
 Entwässerung dienenden Anlagen und Einrichtungen von
 der Genossenschaft herzustellen sind.
 Calw, den 20. September 1922.
 Oberamt: B ö g e l, Amtmann H.-B.

Damen- und Kinder-Hüte
Geschw. Gutmann
 Westl. Pforzheim Tel. 368.
 23

Wir suchen für einen Angestellten
 auf 1. Oktober
1 möbl. Zimmer.
 Angebote sind zu richten an
 Vereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.

Bezugspreiserhöhung!
 Den Bezugspreis für das „Calwer Tagblatt“
 mußten wir für den
 Monat Oktober auf Mk. 105.— festsetzen.
 Verlag des „Calwer Tagblatt“.

**Realprogymnasium
 und Realschule Calw.**
 Von Samstag, den 23. bis Montag, den 25. Septbr.
 einschließlich findet im Georgendünnsaal eine
Zeichenausstellung
 (Arbeiten unserer Schüler von Kl. II-VII)
 statt, zu deren Besuch jedermann freundlichst eingeladen
 wird. Der Eintritt ist frei, doch werden Gaben für unsere
 Schülerhilfe gerne entgegengenommen.
 Calw, den 21. September 1922.
 Rektorat: Dr. Knobel, Studiendirektor.

Calw, den 21. September 1922.

 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme an dem Ableben der
Frau Marie Schmitz
 sagen
 herzlichen Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.

Agenbach, den 20. September 1922.
Dankfagung.

 Für alle Beweise herzlicher Teilnahme,
 die wir während der Krankheit und bei dem
 Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter
 und Großmutter
Christine Schleich,
 geb. Wüsch,
 erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung
 zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen
 Worte des Herrn Pfarrers und den erhebenden
 Gesang des verehrlichen Liederkranzes sagen
 wir auf diesem Wege innigsten Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Schleich, Bauer.

**Weizenmehl 0, Brotmehl,
 Nachmehl, Haberfuttermehl**
 empfiehlt billigt **Otto Jung.**

Von der Reise zurück
Dr. Roth,
 Spezialarzt für Hals-, Nasen-,
 und Ohrenkrankheiten
Pforzheim, gegenüber
 Bahnhof.

**Bad Liebenzell.
 Warnung!**
 Schwarze Federmann,
 mein Tochter Friederike
 etwas zu borgen oder zu
 leihen, da ich für nichts
 aufkomme.
Heinrich Holzäpfel,
 Schlosser.

**Makkaroni,
 Körnle,
 Sternle,
 Madeln,**
 breite und schmale
 mit und ohne Zusatz,
 empfiehlt stets frisch
Hermann Schnitler,
 Bäckerei- und
 Teigwaren-Geschäft.

**Weizen-
 Brot-Mehl**
 das Pfund zu 40 Mark
 verkauft, solange Vorrat
Carl Dingler,
 Bäckerei, Badstraße.

Uhren
 jeder Art
**Silber-
 waren**
 (Geschenk-
 artikel)
Optik
 Lieferung von
 Kassenbillsen
 empfiehlt
E. Schönlén,
 Uhrmacher und Optiker,
 Bad Liebenzell.
 Reparaturen reell
 und prompt.

Einmalige Sendung
 Schöne haltbare
**Lager-
 zwiebeln**
 treffen ein. Bei Mehrab-
 nahme am Bahnhof
 Mark 10.— per Pfund.
H. Köhm.

**Eine kombinierte
 Hobel-
 Maschine**
 50 cm Hobelbreite, eine
 Um-
 versal-Kreisfäge
 und eine
Bandfäge
 700 mm Rollen-
 durchmesser, sind sofort
 abzugeben.
 Anfragen unter V.
 St. 220 an die Ge-
 schäftsstelle ds. Bl.

Auf Sonntag, den 24. September, mittags 2 Uhr
 werden
sämtl. Metzgermstr. vom Lande
 zu **Versammlung nach Altburg**
 im Gasthaus zum „Hirsch“ eingeladen
 betreffs Lohnsätze für Hauschlachtungen.
 Der Einberufer.

Gämtliche Farrenhalter
 des Bezirks versammeln sich
 nächsten Sonntag nachm. 1 Uhr
 im Gasthof z. Röhle in Calw.
 Der Ausschuß.

Nächsten Sonntag findet
 im Gasth. z. Lamm in Speßhardt
Hundeschau
 statt. Liebhaber sind eingeladen. Mehrere Hundefreunde.

Der Radfahrerverein Sonnenhardt
 hält am
 Sonntag, 24. September ein
Waldfest
 ab, wozu jedermann freundlichst einladet
 der Ausschuß.
 Beginn 1/2 2 Uhr.

Wildberg.
 Sonntag, den 24. ds. Mts.
**Tanz-
 Vergnügen**
 im Schwarzwaldsaal.
 Militär-Musik.
 Anfang 8 Uhr.
 NB. Die Veranstaltung des Nagoldgaujüngerbundes
 wird in den „Hirsch“ verlegt.

Färberei Strubberg
 Chem. Waschanstalt.
 Annahmestelle: Rane Schaible, Badstr.

**Konversations-
 Perikon**
 Brochhaus 14. Auflage oder
 Meyer 6. Aufl. nur wenn
 tabellos und preiswert zu
 kaufen gesucht. Angebote mit
 äußerstem Preis an
 Julius Dienstil,
 Pforzheim.

Ungefähr
 35-40 Str.
Heu u. Stroh
 verkauft
Friedrich Koller.

Ein gut erhaltenes
Dual-Faß
 150-300 Liter haltend,
 sucht zu kaufen.
 August Rappold,
 Gultenthaus.

Zu verkaufen wüchigen,
 11 Monate alten
Zuchtfarren

 sowie ca. 800 Liter
Milch
 Schultzei Nothacker,
 Aigenberg.

**la. Weiß-, Weizen-
 und Brot-Mehl**
**Mais-Weizen-
 Hafer-Futtermehl**
 empfiehlt billigt
F. Nonnenmacher.

**Ehrliches, fleißiges
 Mädchen**
 für sofort gesucht.
 Frau E. Ristowski,
 Ritterdrogerie Calw.

**Kaufe
 Felle aller
 Art**
 Jakob Eberhardt,
 Badstraße 342.

Landwirte!
 Zur Bekämpfung von
 Krankheiten d. Schweine
 (pez. Krampf u. Kollauf,
 z. Aufzucht u. Erhaltung
 eines gesunden Tier-
 bestandes gebraucht
 einzig und allein die ächte
**Hirsch-Universal-
 Komposition**
 Niederlage in der
 Neuen Apotheke
 Calw.

Nr. 22
 Erhalten
 Hefen
 Die Türken
 Forderung
 hat, ein W
 Antwort l
 Italiener
 Die Türken
 ersteren
 Engländer
 Franzosen
 zurückgezo
 die dauern
 Türken au
 warten wo
 ihnen den
 Lage im D
 Die amerika
 sie an eine
 dafür wird
 Auf diese
 die Verhan
 scheinung t
 Auf dem soz
 minister D
 Straß
 Paris, 22
 Interredung
 Ferid Bey, i
 Ansicht, daß
 die türkischen
 habe die Ger
 steht, werde
 die Klugheit
 habe die Tür
 den Verhandl
 drehen, betei
 malistische
 glaube, daß
 pel ohne Bo
 ein heißes
 die Dardan
 fremde Krie
 gierung die
 heit der türk
 Die
 London, 2
 in Lemaitid
 gegenwärtige
 Remakisten
 Herten erhe
 lei geregelt
 Vormarsch de
 Folgen werde
 klärt, wenn
 geben würden
 Türken natür
 gend Streitr
 um den türk
 ist begreiflich.
 Die engli
 Paris, 22
 stern nachm
 die englische
 danellen und
 französischen
 etwas ungün
 über klar, d
 sei, eine Ab
 Lungen Rem
 gehe hervor,
 penskonferenz